

Chancen eines europäischen Strombinnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher

Gesprächskreis Verbraucherpolitik

enervis Vortrag (Julius Ecke)

16.06.2015

enervis – Unternehmensprofil

2001 gegründet; spezialisiert auf unabhängige energiewirtschaftliche Beratung und Analyse; enervis ist einer der Marktführer für Strommarktmodellierungen und modellgestützte Assetbewertung



• Kernaktivitäten:

- **Marktdesignberatung** im Erzeugungssegment
- Entwicklung von **Vertriebs-, Beschaffungs- und Erzeugungsstrategien**, Markt- und Wettbewerbsanalysen
- **Langfristige Modellierung und Prognose** von Energiemarkt- und Preisentwicklungen
- **Modellgestützte Assetbewertung und Investitionsberatung** (Kraftwerke, Speicher, Erneuerbare)
- **Vermarktungs-, Handels- und Beschaffungsoptimierung, Einsatzsimulation**

• Unsere Kundenbasis:

- Deutsche Energieversorgungsunternehmen (Strom und Gas): Stadtwerke und regionale Energieversorger
- Europäische Strom- und Gasversorger, Kraftwerksbetreiber, Gaserzeuger
- Großindustrielle Verbraucher
- NGOs, Verbände, Netzwerke

Struktur des Vortrags

Strategieelemente der Energieunion

Strategische Schwerpunkte (Fokus Strom)

Stärkung des Netzausbaus

Koordination / Normierung Marktdesign

Effizientere Integrationsprozesse

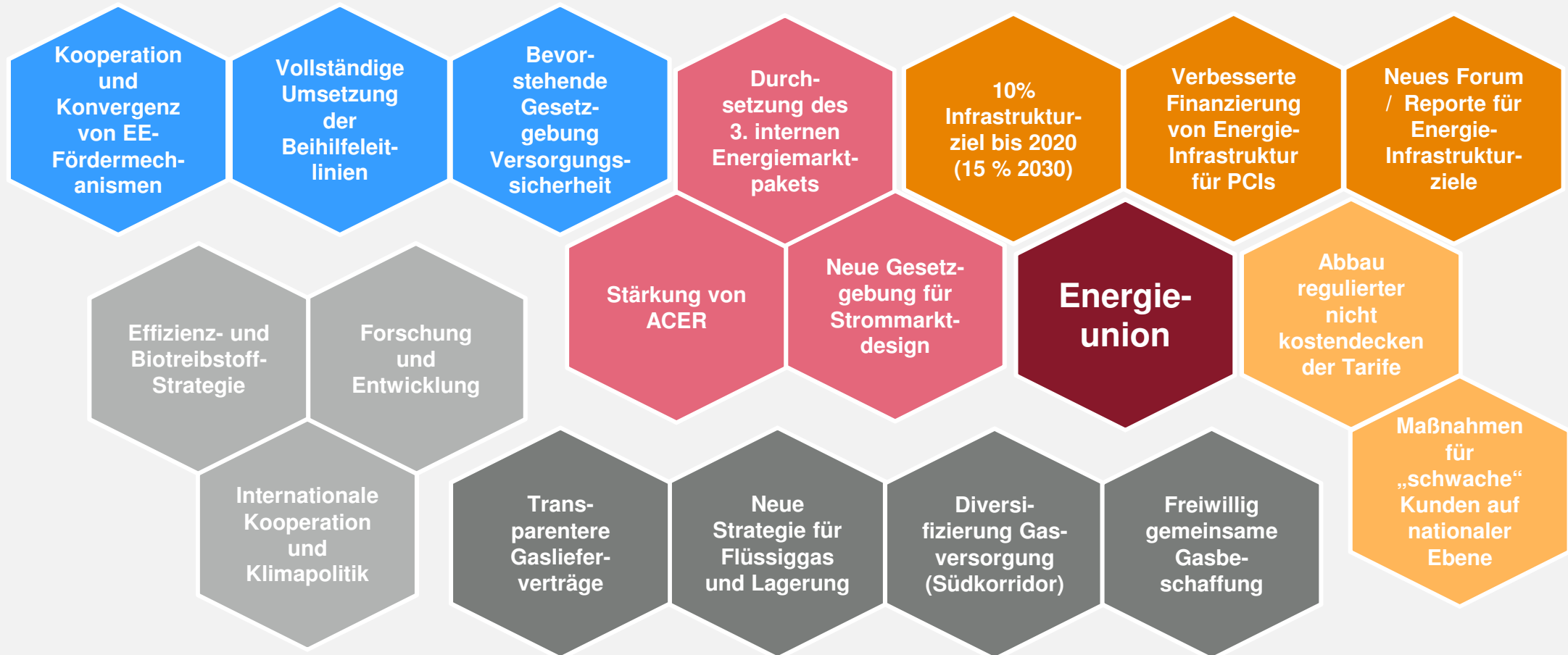
Weiterentwicklung Endkundenmärkte

Fazit & Abschlussthese

Ziele und Strategieelemente der europäischen Energieunion

Strategieelemente der europäischen Energieunion

Die Energieunion ist ein weit gefasstes Bündel von Strategieelementen mit unterschiedlichen Graden von Neuartigkeit bzw. Ambitionsniveau und Konkretheit / es handelt sich um eine zelluläre Strategie, d.h. es existiert kein durchgängiges strategisches Motiv.



Strategieelemente der europäischen Energieunion

Die Energieunion ist ein weit gefasstes Bündel von Strategieelementen mit unterschiedlichen Graden von Neuartigkeit bzw. Ambitionsniveau und Konkretheit / es handelt sich um eine zelluläre Strategie, d.h. es existiert kein durchgängiges strategisches Motiv.

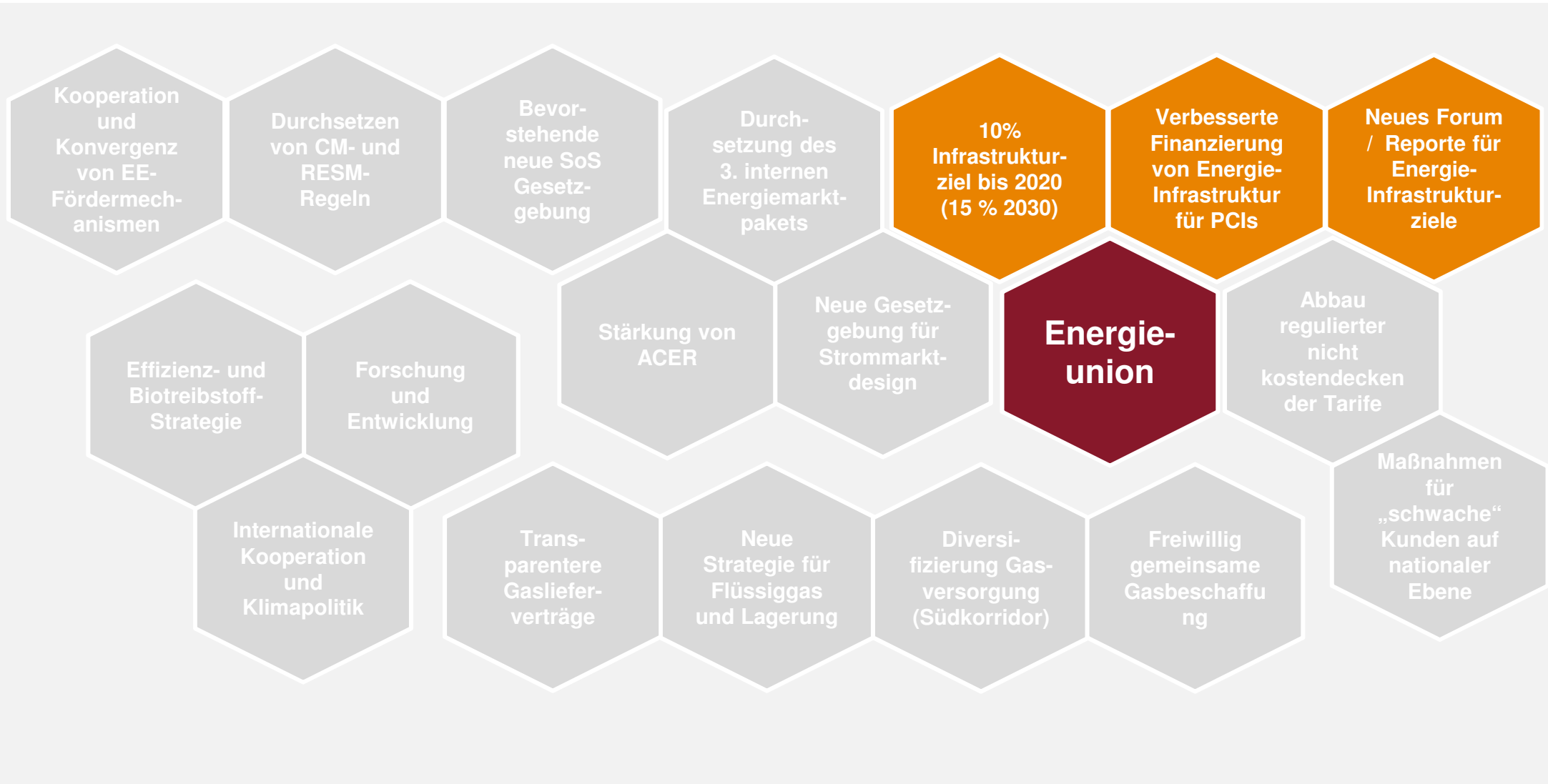


Strategische Schwerpunkte (Fokus Strom)

Beschleunigung Netzausbau

Strategieelemente der europäischen Energieunion

Die Energieunion ist ein weit gefasstes Bündel von Strategieelementen mit unterschiedlichen Graden von Neuartigkeit bzw. Ambitionsniveau und Konkretheit / es handelt sich um eine zelluläre Strategie, d.h. es existiert kein durchgängiges strategisches Motiv.

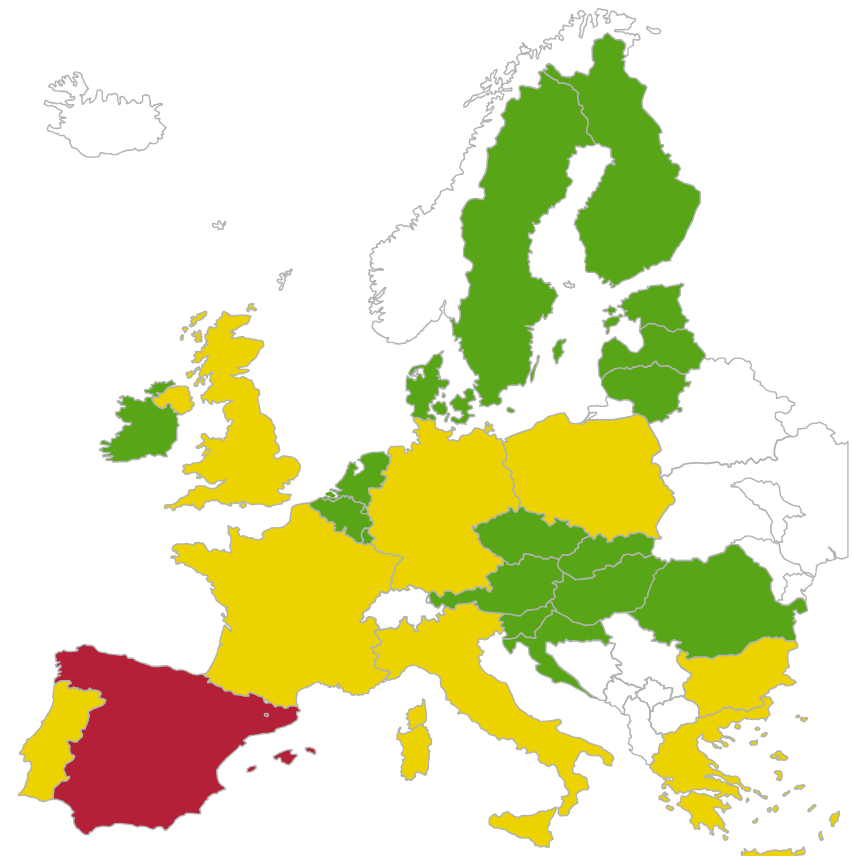


Status-Quo und Ausblick auf die Vernetzungsziele

Aktuell erfüllen 12 von 28 Mitgliedsstaaten das Vernetzungsziel nicht / Sollten alle Mitgliedsstaaten ihre „Projects of Common Interest (PCI)“ bis 2020 realisieren, so würden alle Mitgliedsstaaten bis auf Zypern & Spanien das 10%-Vernetzungsziel erreichen.

Stand 2014: 10 % Ziel

Outlook 2020: 10 % Ziel



Quelle: ENTSO-E, European Commission

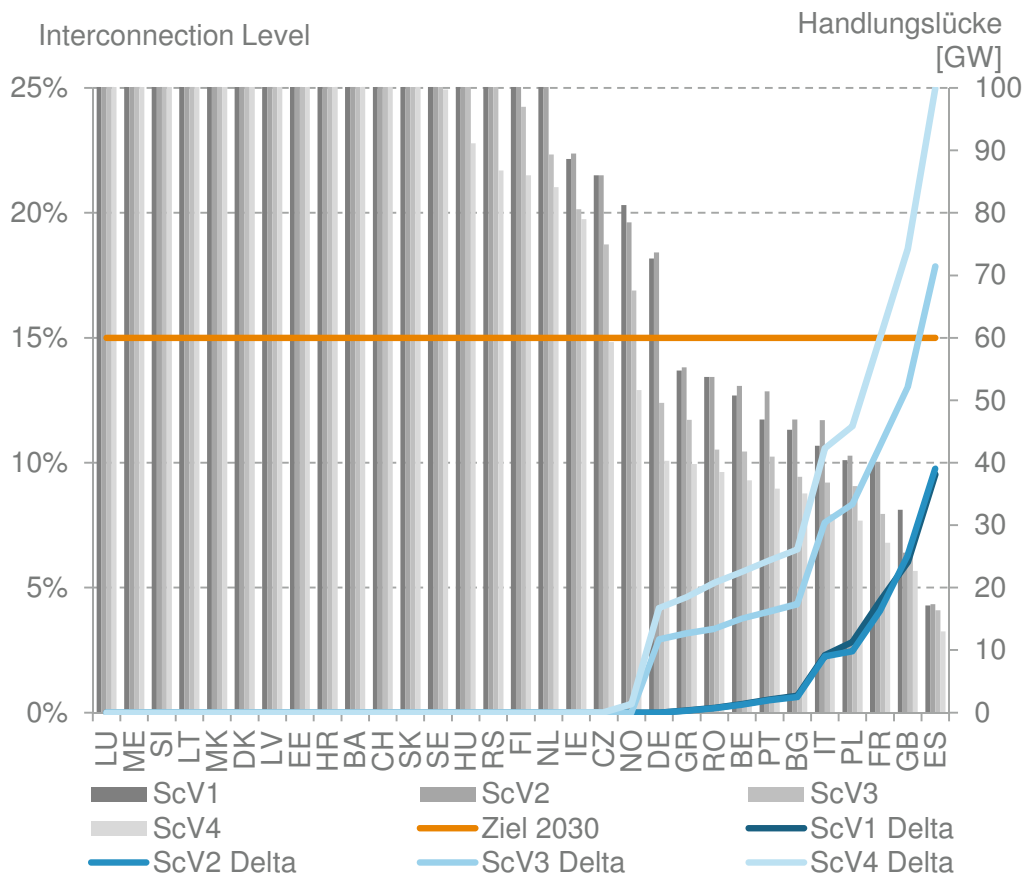
■ <5%
■ >5% & <10%

■ >10% & <15%
■ >15%

Handlungslücke zum 15%-Vernetzungsziel 2030

Im Bezug auf das 15%-Ziel für 2030 besteht in 10 europäischen Staaten eine Handlungslücke von insgesamt 40-100 GW an Importkapazität / dies entspricht einem substanziellen weiteren Ausbau von, im Mittel der Szenarien, ca. 31%.

Prognose 2030: 15 % Ziel






Quelle: ENTSO-E

Erläuterung

- Eine Analyse anhand von Langfristszenarien des europäischen Verbandes der Stromnetzbetreiber (ENTSO-E, 2014) zeigt, dass für die Erreichung des 2030-Ziels substanzielle Netzausbauten notwendig sein werden.
- Je nach Szenario entwickelt sich eine Handlungslücke von, kumuliert, zwischen 40 und 100 GW.
- Im Bezug auf das projizierte Niveau an Kuppelkapazitäten in 2030 liegt der notwendige Ausbau bei ca. 31% an Importkapazitäten.
- ENTSO-E sieht in den Szenarien eine Reduktion der Großhandelsstrompreise von 2-5 €/MWh. Dem stehen Kosten von 1,5-2 €/MWh gegenüber (ENTSO-E, 2014).

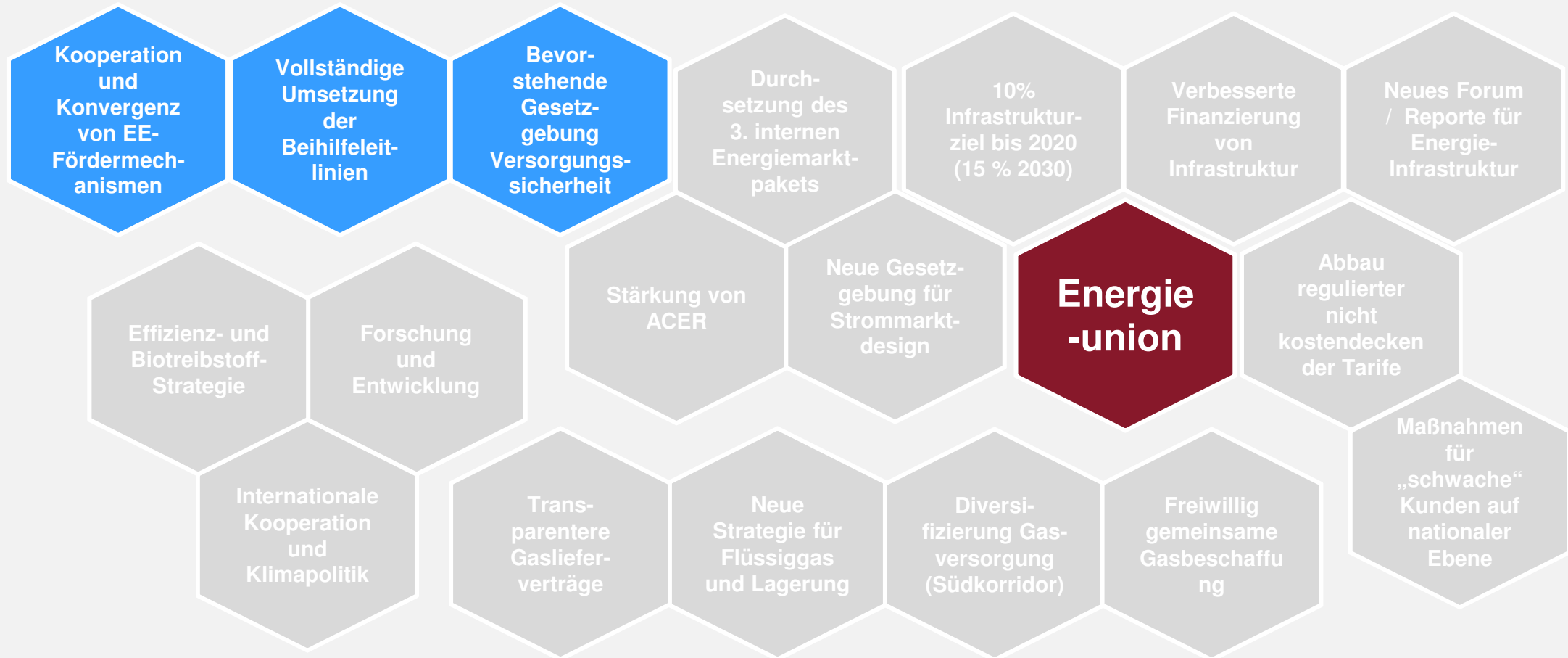
Bewertung aus Verbrauchersicht

Strategieelement	Bewertung
 <p>10% Infrastrukturziel bis 2020 (15 % 2030)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Netzausbau ist aus Verbrauchersicht sinnvoll, so lange die Strompreisdämpfung die Kosten übersteigt. Dies ist absehbar (robustes Ergebnis diverser Studien) der Fall. • 10 % in 2020 implizieren ggü. der erwarteten Entwicklung wenig Veränderung / das 2020 Ziel ist daher tendenziell „zu niedrig“. • Das 2030 Ziel ist deutlich ambitionierter („30%“). Die verwendete Definition des Netzausbauziels ist aus energiewirtschaftlicher Sicht nicht optimal und insbesondere zu pauschal formuliert.
 <p>PCIs / Verbesserte Finanzierung von Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Maßnahme zur Zielerfüllung sind „PCIs“. • Beschleunigungsregelungen für PCIs sind sinnvoll. • PCIs genießen ggf. Zuschüsse / Finanzierungsunterstützung. Dies impliziert eine Sozialisierung von Zuschüssen und Rückzahlungsrisiken. • So lange die Vernetzungsziele sinnvoll dimensioniert sind, können auch Zuschüsse gerechtfertigt sein. Ein Maximum an Mitteleffizienz ist dabei sicherzustellen.
 <p>Neues Forum / Reporte für Energie-Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensaustausch/Koordination per Forum sicherlich sinnvoll. • Ein regelmäßiges Reporting stellt eine Basis dafür dar, bei Fehlentwicklungen rechtzeitig gegenzusteuern. Reporting sollte sinnvollerweise auch in den TYNDP integriert werden.




Koordination / Normierung Marktdesign

Strategieelemente der europäischen Energieunion

Die Energieunion ist ein weit gefasstes Bündel von Strategieelementen mit unterschiedlichen Graden von Neuartigkeit bzw. Ambitionsniveau und Konkretheit / es handelt sich um eine zelluläre Strategie, d.h. es existiert kein durchgängiges strategisches Motiv.



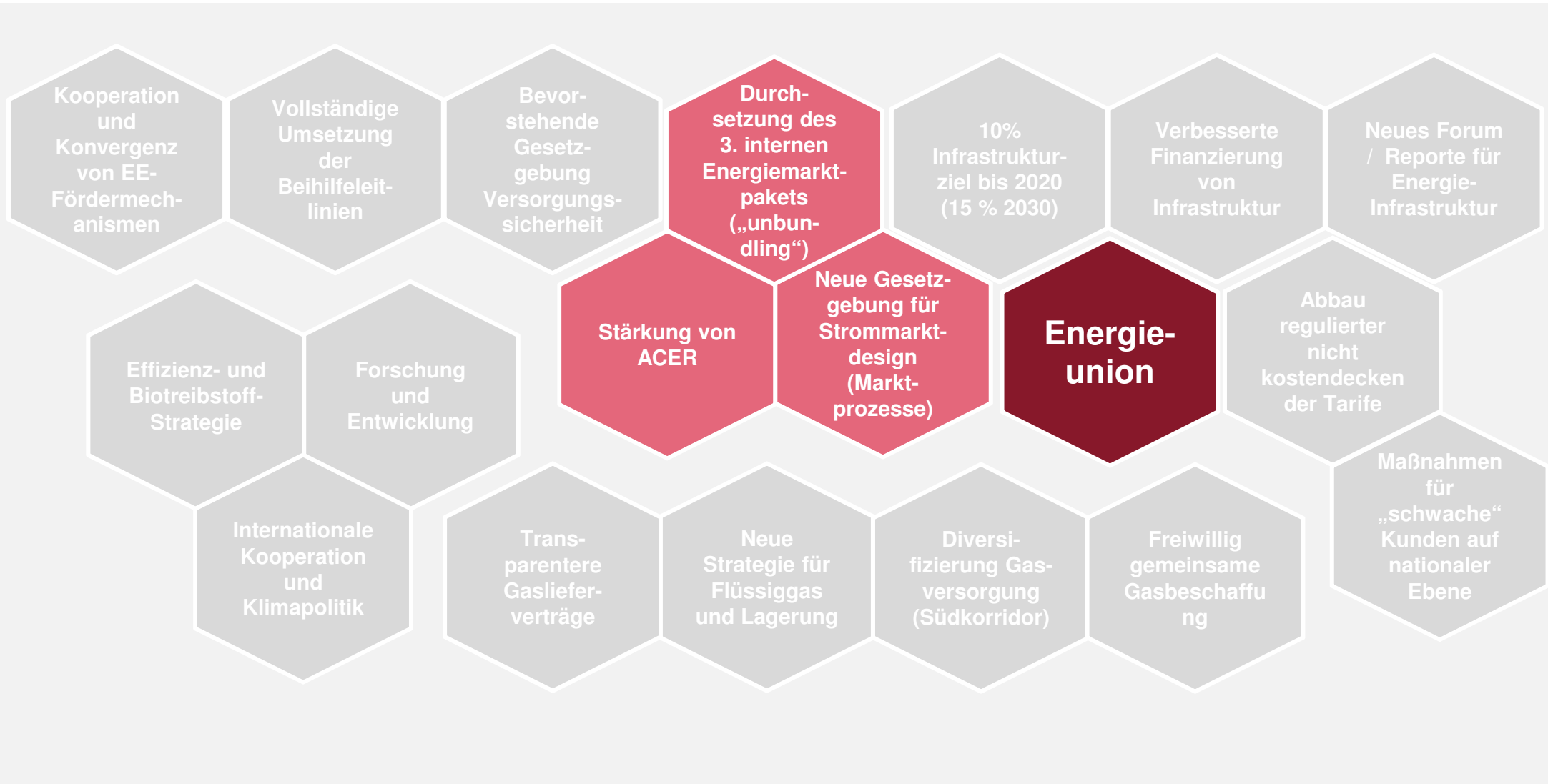
Bewertung aus Verbrauchersicht

Strategieelement	Bewertung
 Bevorstehende Gesetzgebung Versorgungssicherheit	<ul style="list-style-type: none">• Die Kommission hat angekündigt eine Bewertungsmethode für die Sicherheit der Stromversorgung zu erarbeiten.• Losgelöst von der Frage ob Kapazitätsmechanismen sinnvoll sind, sollten diese Mechanismen europäisch koordiniert werden. Anderenfalls drohen Ineffizienzen und höhere Verbraucherbelastungen.• Maßnahme daher aus Verbrauchersicht sinnvoll.
 Vollständige Umsetzung der Beihilfeleitlinien	<ul style="list-style-type: none">• Die Leitlinien sehen insb. eine Stärkung von Ausschreibungen und Direktvermarktung (EE) vor / Vor dem Hintergrund von Wettbewerbsintensität und dem Potenzial zur europäischen Koordination sind diese Vorstellungen aus Verbrauchersicht zu begrüßen• Im Bereich Kapazitätsmechanismen sind die Leitlinien weniger konkret, ein Zielmodell ist nicht erkennbar / hier sind die Vorstellung der Leitlinien aus Verbrauchersicht unkritisch, aber auch nicht sehr ambitioniert gefasst.
 Kooperation und Konvergenz von EE-Fördermechanismen	<ul style="list-style-type: none">• Regionale Kooperationen zwischen Mitgliedsstaaten stellen einen ersten Schritt vor den weitgehenderen Kooperationsansätzen dar. Hierdurch werden Effizienzpotenziale gehoben und die Verbraucher entlastet, ohne zwangsläufig die nationalen Ausgestaltungen einzuschränken.

Effizientere Integrationsprozesse

Strategieelemente der europäischen Energieunion

Die Energieunion ist ein weit gefasstes Bündel von Strategieelementen mit unterschiedlichen Graden von Neuartigkeit bzw. Ambitionsniveau und Konkretheit / es handelt sich um eine zelluläre Strategie, d.h. es existiert kein durchgängiges strategisches Motiv.



Bewertung aus Verbrauchersicht



Durchsetzung des 3. internen Energiemarktpakets (insb. „Unbundling“)

- Das 3. Energiebinnenmarktpaket sieht Unbundling von Erzeugung und Netz vor, sowie unabhängige Regulatoren.
- Hier hat die Kommission Ende 2014 Defizite erkannt.
- Die Vollendung des europäischen Energiebinnenmarktes in Bezug auf Unbundling und die / Unabhängigkeit von Regulatoren, ist aus Verbrauchersicht vorteilhaft.



Neue Gesetzgebung für Strommarktdesign („Marktprozesse“)

- Die stärkere Integration der Marktprozesse kann, wie z.B. das deutsch/französische Marktgebiet zeigt, zu einer effizienteren Bewirtschaftung der Kraftwerksparks und Kuppelkapazitäten beitragen. Die Kosten der Stromerzeugung sinken, die Strompreise gleichen sich zwischen den Ländern an und werden (in Summe über die Länder) gedämpft.



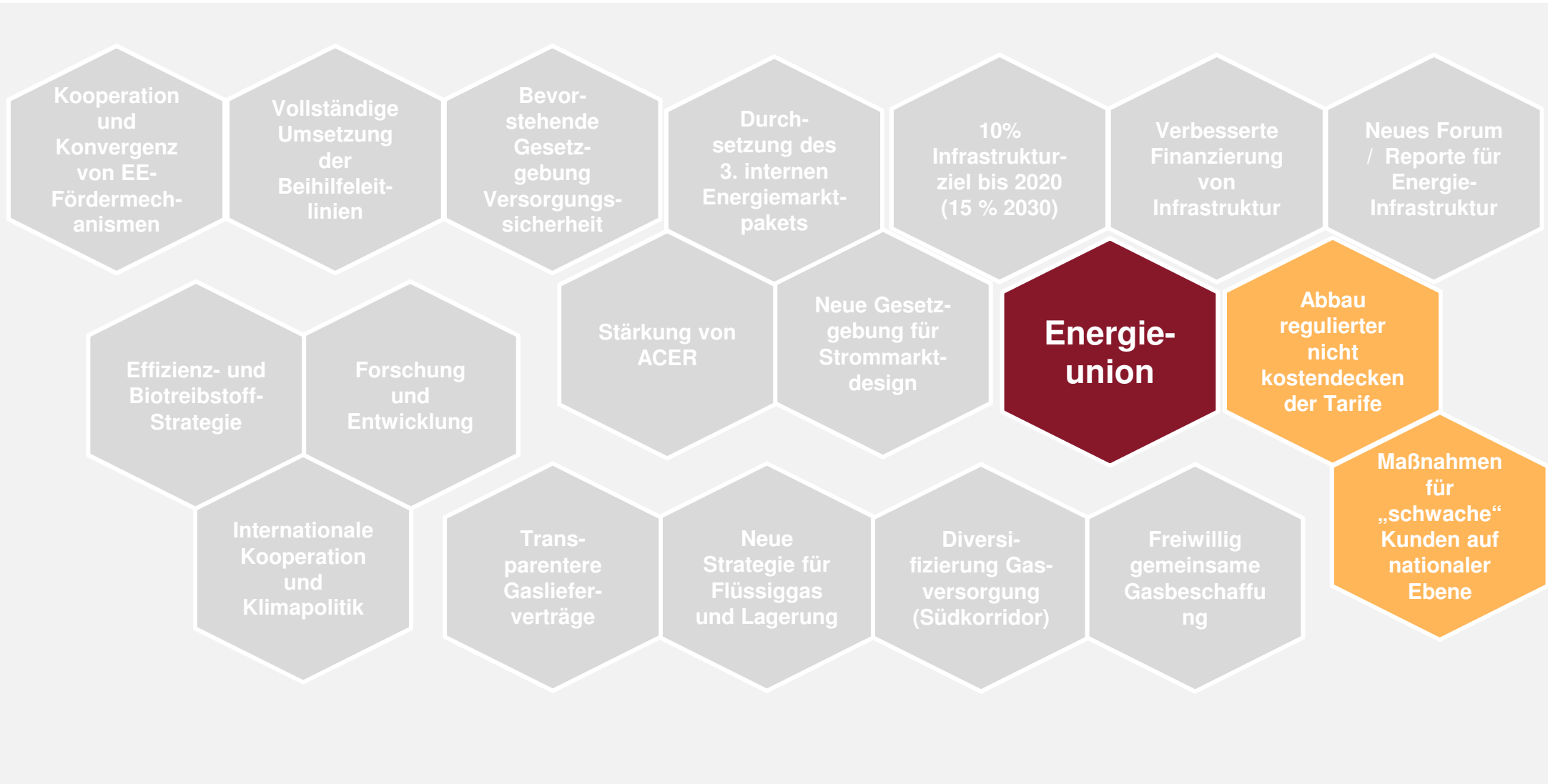
Stärkung von ACER

- Begründung nachvollziehbar und sinnvoll.
- Weiterentwicklung unabhängiger Instanz ist daher im Sinne der Verbraucher.
- Steuerung und Überwachung notwendig.

Weiterentwicklung Endkundenmärkte

Strategieelemente der europäischen Energieunion

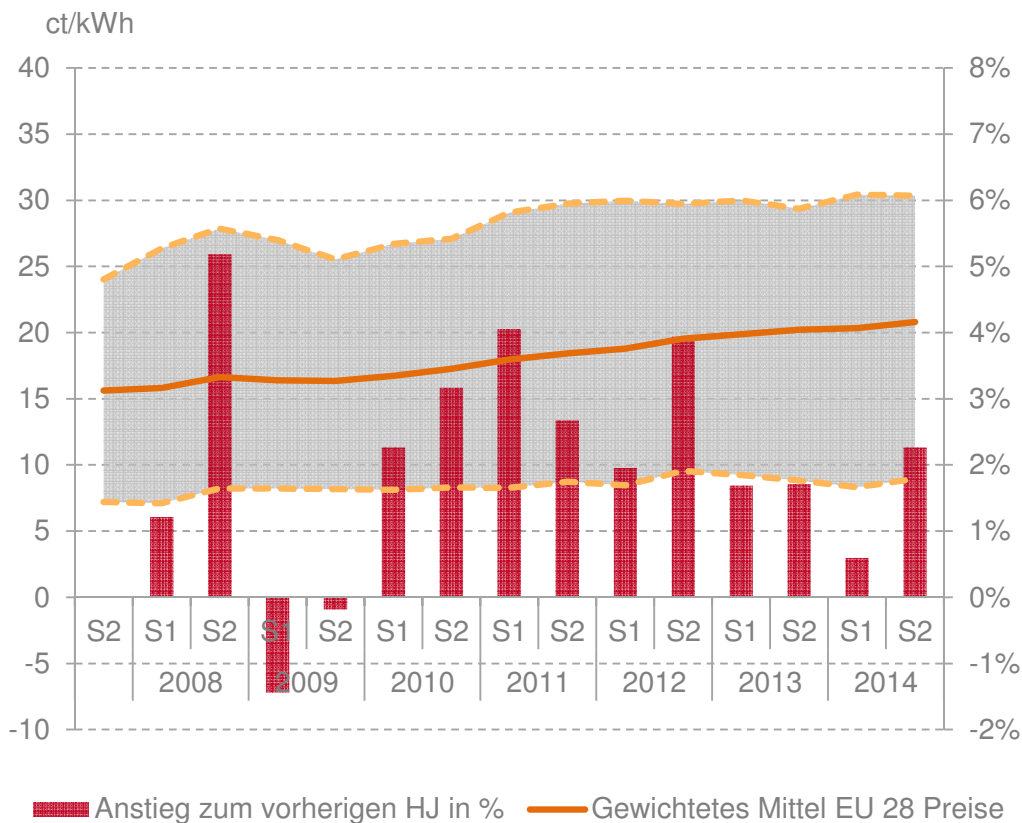
Die Energieunion ist ein weit gefasstes Bündel von Strategieelementen mit unterschiedlichen Graden von Neuartigkeit bzw. Ambitionsniveau und Konkretheit / es handelt sich um eine zelluläre Strategie, d.h. es existiert kein durchgängiges strategisches Motiv.



Zeitliche Entwicklung der Endkundenpreise in der EU

In den vergangenen Jahren stiegen die Haushaltskundenpreise für Strom substantiell an. Eine Intensivierung des Wettbewerbs auf Endkundenmärkten kann daher auf lange Sicht zu einer Entlastung der Verbraucher führen.

Preisentwicklung



Erläuterung

- Dargestellt sind die minimalen bzw. maximalen Endkundenstrompreise in der EU-28 (grau).
- Über die Jahre 2008 bis 2014 ist ein nahezu kontinuierlicher Anstieg des Mengengewichteten Durchschnittspreises (Orange) zu erkennen.
- Mit Ausnahme der Finanzkrise in 2009 kann ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von ca. 4% beobachtet werden.
- So sind in zehn von 18 Mitgliedsstaaten mit regulierten Tarife auch spezielle Sozialtarife in das System der regulierten Tarife integriert (Asa Johannesson Linden, 2014).
- Daneben kamen regulierte Tarife 2012 in fünf Mitgliedsstaaten zum Einsatz, um die Strompreise für bestimmte Industrien zu subventionieren (Asa Johannesson Linden, 2014).

Quelle: Eurostat, EU-28 Strompreise für Verbraucher (2.500kWh – 5.000 kWh)

Bewertung aus Verbrauchersicht



Strategieelement

Abbau regulierter nicht kostendeckender Tarife

Bewertung

- Generell/langfristig bestehen Vorteile wettbewerbsintensiver Endkundenmärkte aus Verbrauchersicht. Dies gilt besonders in Bezug auf regulierte Industriekundentarife.
- Abbau ist nur auf geeigneten Märkten (Wettbewerbsintensität) sinnvoll. Hier ist eine behutsame und kontrollierte Überführungsstrategie notwendig.
- Aber: Deregulierung Endkundenstrompreise kann zu einer inakzeptablen (steilen) Belastung gerade auch verletzlicher Haushalte führen.



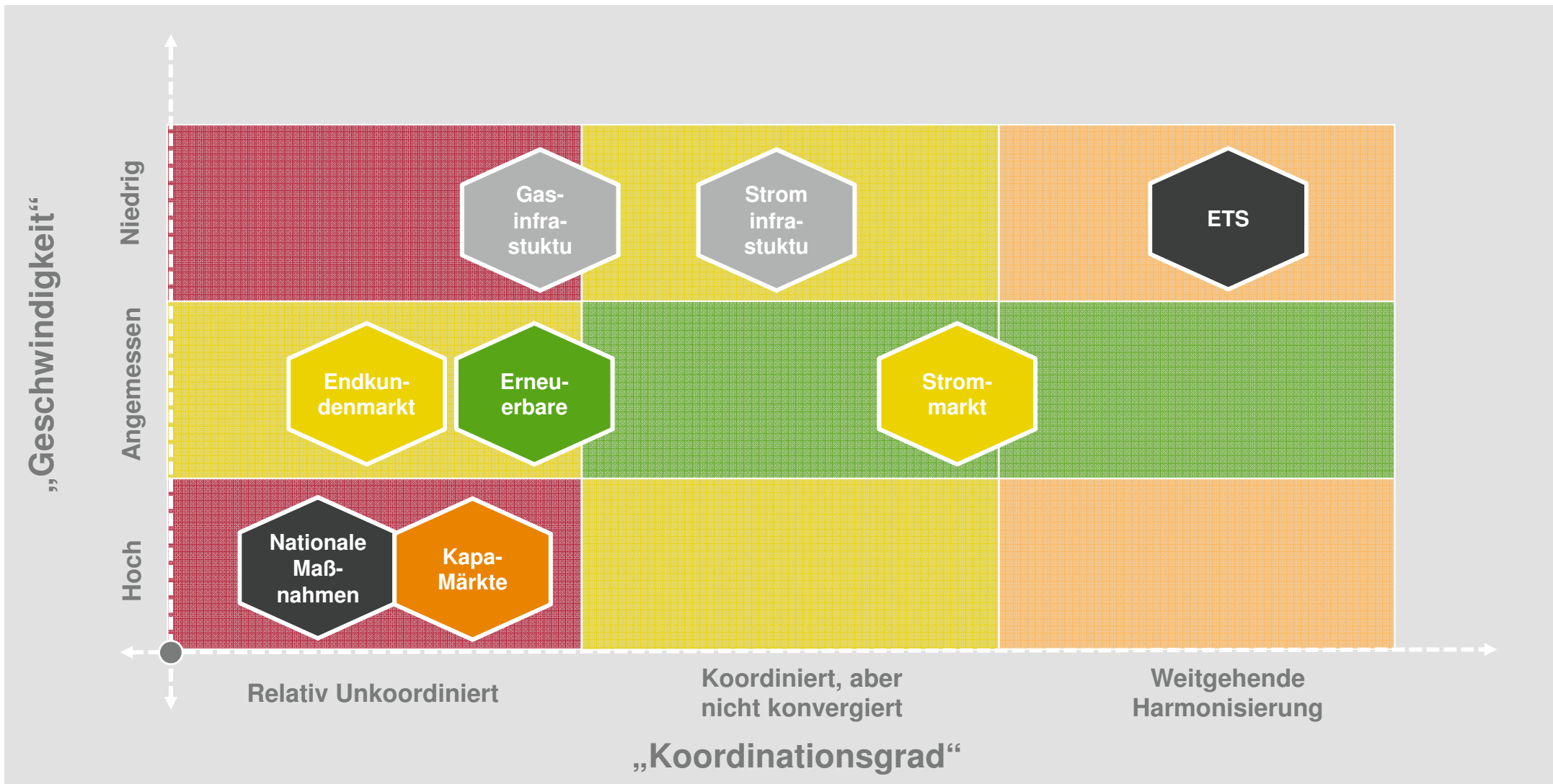
Maßnahmen für „schwache“ Kunden auf nationaler Ebene

- Adressierung von „Energiearmut“ außerhalb der Energiemärkte grundsätzlich sinnvoll.
- Es ist eine versatzlose Anpassung der Regelungen in Rahmen einer Gesamtstrategie notwendig, die auch Energieeffizienz und Verhaltensökonomie berücksichtigt.
- Sollen Sozialtarife erhalten bleiben, so sollten Energieeffizianzanreize ermöglicht werden (z.B. durch Rabattierungen der Energiekosten in Form von fixen Zuschüssen).

Fazit & Abschlussthesen

Handlungsnotwendigkeit...

...in einer (stark) vereinfachten Einordnung aus Verbrauchersicht / ein Mindestmaß an Kooperation zwischen Mitgliedsstaaten ist eine „low-hanging-fruit“ und kann auch ohne Harmonisierungsbestrebungen erreicht werden.



Julius Ecke

Consultant

Beratungsschwerpunkte



Energiewirtschaft

- Marktdesign und energiewirtschaftliche Anreizsysteme
- Politik- und Verbändestudien
- Strom- und Zertifikatemärkte
- Direktvermarktung von Erneuerbaren Energien
- Regionale Vermarktungsoptimierung

Curriculum Vitae

- Studium zum Dipl. Ingenieur an der TU-Berlin mit den Schwerpunkten Energiewirtschaft und Energietechnik
- Werkstudententätigkeit/Praktika in der Energiewirtschaft (z.B. Siemens AG)
- Seit 2010 als Werkstudent und Analyst bei enervis energy advisors GmbH
- Seit 2012 als Berater bei enervis energy advisors GmbH
- Seit 2015 Projektleiter mit Schwerpunkt im Bereich Politik- und Verbändestudien

E-Mail: julius.ecke@enervis.de



© enervis energy advisors GmbH, 2015
Schlesische Str. 29-30
10997 Berlin
Germany
Fon +49 (0)30 695175-0
Fax +49 (0)30 695175-20
E-Mail kontakt@enervis.de

Herr Julius Ecke julius.ecke@enervis.de
Herr Dr. Nicolai Herrmann Nicolai.Herrmann@enervis.de